

Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen. Elterncoach für gelebte Demokratie

Fortbildung für die Arbeit mit Eltern von Kindern im Alter von 6–10 Jahren



Ansprechpartner*innen:
Nuray Ateş-Ünal, David Adler, Nina Bartholomé
Telefon: 0234 / 911 733 17 | E-Mail: DeGeWa@ifak-bochum.de
<https://ifak-bochum.de/degewa/>
Alleestr. 24 | 44793 Bochum

Gefördert vom
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Auf einen Blick

- Titel:** Elterncoach für gelebte Demokratie. Fortbildung für die Arbeit mit Eltern von Kindern im Alter von 6–10 Jahren
- Termine:** Modul I: 29.11.2021 – 30.11.2021
Modul II: 10.01.2022 – 11.01.2022
Modul III: 21.02.2022 – 22.02.2022
Modul IV: 04.04.2022 – 05.04.2022
- Jeweils montags 10–17 Uhr und dienstags 9–16 Uhr
- Ort:** IFAK e.V., Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe – Migrationsarbeit
Engelsburger Str. 168
44793 Bochum
- Zielgruppe:** Die Fortbildung richtet sich an Multiplikator*innen, die in ihrer Berufspraxis mit Eltern von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren arbeiten. Ein formell-qualifizierender Abschluss wird nicht vorausgesetzt.
- Kosten:** Aufgrund der Förderung durch das Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW fallen keine Teilnehmekosten an.
- Referentin:** Dr. Christa D. Schäfer
- Anmeldung:** Anmeldungen mit dem beigefügten Anmeldeformular bis zum 15. Oktober 2021 per E-Mail an: degewa@ifak-bochum.de. Sie erhalten eine Rückmeldung über den Status ihrer Anmeldung.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist die Anzahl der Teilnehmer*innen auf 16 Personen beschränkt. Wir bitten darum, von der Anmeldung mehrerer Kolleg*innen aus einer Einrichtung oder Organisation abzusehen.

Außerdem kann es je nach Infektionsgeschehen zu Änderungen der Schulungsplanung kommen. Dies bitten wir zu entschuldigen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Beschreibung des Schulungskonzepts

Das Thema der Demokratieförderung hat in den letzten Jahren in der (sozial-)pädagogischen Praxis und Theorie an Bedeutung gewonnen. Extremistische Strömungen, Phänomene der Menschenfeindlichkeit und Ungleichwertigkeitsideologien haben die Regeln und Verpflichtungen des Zusammenlebens in unserer demokratischen Gesellschaft herausgefordert. Darum stellen sich Akteur*innen, die mit Familien arbeiten, die drängenden Fragen: „Wie können wir um sich greifenden antidemokratischen Haltungen und Handlungen begegnen? Und wie können wir vor dem Hintergrund der sprachlichen, ethnischen, religiösen und sozio-kulturellen Pluralität unserer Gesellschaft *gemeinsam demokratisch wachsen?*“

Demokratie als Lebensform setzt in allen Lebensphasen begünstigende Faktoren für die Heranwachsenden voraus, denn Demokratie entwickelt sich mit der Stärkung Ihrer Demokrat*innen. Dabei soll das Ziel jeglicher familiärer und institutioneller Erziehungsbestrebungen sein, Kinder zu eigenständigen, verantwortungsbewussten und gesellschaftsfähigen Individuen heranwachsen zu lassen, die zum demokratischen Gemeinwohl beitragen. Für diese Aufgabe ist das Wissen um die elterliche Rolle in der Entwicklung der Heranwachsenden wegweisend: Erst eine wirksame Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern kann eine demokratieförderliche Erziehung im häuslichen Kontext bekräftigen und damit die Grundlagen für eine ganzheitliche Förderung der demokratischen Ressourcen und Kompetenzen der Kinder auch in pädagogischen Einrichtungen schaffen.

Die Fortbildung *Elterncoach für gelebte Demokratie* arbeitet vor diesem Hintergrund an demokratiepädagogischen Grundlagen, an den Bedingungen einer

gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern vor Ort sowie an Formaten der demokratiefördernden Elternarbeit.

Die Teilnehmer*innen können im Anschluss an die Fortbildung als Multiplikator*innen

1. eine fundierte theoretisch-praktische Kenntnis demokratiepädagogischer Themen nachweisen,
2. eine wirksame Kooperation mit Eltern eingehen, die sowohl die Ressourcen als auch die (strukturellen) Barrieren für die Partizipation von Eltern berücksichtigt und
3. Eltern in der Umsetzung einer altersadäquaten, demokratiestärkenden Erziehung ihrer Kinder ressourcen- und diversitätsorientiert anleiten.

Die Fortbildung *Elterncoach für gelebte Demokratie* ist als Train-the-Trainer-Schulung konzipiert und ermöglicht nach erfolgreicher Teilnahme die Durchführung eigener Workshops/Seminare für Eltern, pädagogische Fachkräfte und weitere Akteur*innen, die mit Kindern und Eltern zusammenarbeiten.

Die gesamte Fortbildung umfasst 4 Module à 2 Tage (insg. 64 UST), 2 Praxismodule (insg. 20 UST) sowie eine Abschlussarbeit (insg. 16 UST).

Fortbildungsinhalte – Modulübersicht

Modul 1: Grundlagen der Demokratiepädagogik & der Elternarbeit

- Welche Relevanz hat unsere Einrichtung für die Demokratie? Welchen Stellenwert hat Demokratie in unserer Einrichtung?
- Was braucht es für eine gelingende Elternarbeit?
- Von welchen (gesetzlichen) Grundlagen sprechen wir eigentlich, wenn es um Rechte und Pflichten in der Einwanderungsgesellschaft geht?

- Was bedeutet Demokratieförderung in Kooperation mit Eltern in der Praxis?
- Was ist meine Rolle als Multiplikator*in in der demokratiefördernden Elternarbeit?
- Auf welche Ressourcen kann ich für eine demokratiefördernde Elternarbeit zurückgreifen?

Modul 2: Demokratische Werte(vermittlung) & politische Sozialisation

- Was bedeutet es, demokratisch zu erziehen?
- Was bringen Kinder altersspezifisch mit? Was bringen Eltern an Erwartungen mit?
- Welche Rolle übernehmen Eltern, schulische und außerschulische Akteur*innen in der Demokratieförderung? Welchen Einfluss üben Peer- und Mediensozialisation aus?
- Welche Erziehungsstile und -methoden begünstigen die altersadäquate Stärkung demokratiefördernder Prozesse?
- Welche kontextuellen Themen eignen sich besonders, um Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern eingehen zu können?
- Wie lebe ich Werteppluralität vor und wie gehe mit Wertekonflikten um? Welche methodischen Zugänge gibt es im (außer-)schulischen Bereich?

Modul 3: Kommunikation & Umgang mit Konflikten in der ressourcen- und diversitätsorientierten Demokratiepädagogik

- Welche Bedeutung hat Kommunikation in der Demokratiepädagogik?
- Wie können ressourcen- und diversitätsorientierte Maßnahmen mit Eltern für die Demokratiepädagogik genutzt werden?

- In welchem Zusammenhang stehen Moralentwicklung, Diskriminierungserfahrungen sowie Themen wie Gender, Religion oder identitätsbezogene Zugehörigkeitsdiskurse mit der Demokratieförderung?
- Welche Formate der Konfliktbewältigung können mit Kindern aufgegriffen und intensiviert werden, wie z.B. Klassenrat, mediative Streit-schlichtung, Methoden der kulturellen Bildung?

Modul 4: (Neue) Formate der Elternarbeit in der Praxis

- Wie erreichen wir Eltern bei demokratiepädagogischen Fragestellungen?
- Welche Beteiligungsformen gibt es für Kinder und Eltern?
- Welche Rolle spielen Akteur*innen in (außer-)schulischen Kontexten für die demokratieförderliche Praxis?
- Wie können (normorientierte) Regelsysteme Zugänge für Eltern ermöglichen, um die Demokratiekultur stärken?
- Welche Möglichkeiten bringen bekannte und neue Formate der Elternarbeit mit sich?
- Was sind Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Kommunikationsmedien in der Elternarbeit?

Praxismodule

Die Fortbildung zum *Elterncoach für gelebte Demokratie* sieht zwei Praxismodule zwischen den einzelnen Themenmodulen vor, die von den Teilnehmer*innen umgesetzt werden. In diesen Praxismodulen können Inhalte, die bereits bearbeitet wurden, praktisch erprobt bzw. umgesetzt werden. Ziel dieser Praxismodule ist es, bereits während der Schulungsphase einen praktischen Lehr- und Lernraum zu eröffnen, um Inhalte, eigene Erfahrungen und Besonderheiten mit

in den gemeinsamen Prozess einfließen zu lassen. Die genaue Umsetzung bzgl. Thema, Inhalt, Methode, Ort wird jeweils individuell besprochen und von den Referent*innen eng begleitet.

Methoden

Sowohl die Themenschwerpunkte als auch die methodische Ausrichtung der Fortbildung sind interdisziplinär angelegt. Es werden systemische, integrative, ressourcen- und diversitätsorientierte, aber auch individualpsychologische, gestalttherapeutische, psychodynamische Methoden und Techniken eingebracht. Darüber hinaus setzt die Fortbildung eine hohe Bereitschaft zur Selbstreflexion und interaktiver Teilnahme voraus.

Abschluss der zertifizierten Fortbildung

Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats ist die regelmäßige Teilnahme, die Durchführung von zwei Praxismodulen und die Erbringung einer Eigenleistung in Form eines (schriftlichen bzw. dokumentierten) Leistungsnachweises mit max. 16 UST, wobei Thema, Inhalt und Form (Aufsatz, Video, Podcast etc.) individuell vereinbart werden können.

Das Staatlich anerkannte Weiterbildungswerk der IFAK e.V. ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015.